

Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Tourismus, Kultur und Wirtschaftsförderung



Sitzungs-Nr.: WFA/003/09-14
Sitzungs-Tag: 13.03.2012
Sitzungs-Ort: Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:04 Uhr

Vorsitzender:

Rissing, Robert

CDU:

Fischer, Bernhard
Krömeke, Johannes
Menke, Hartwig
Rode, Alexander

SPD:

Dauber, Theresia
Hoblitz, Willi

UWG/CWG:

Saalfeld, Michael als Vertretung für Wolfgang Ewen

Liste Zukunft:

Frese, Stefan als Vertretung für Stefan Heilemann

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Rottermund, Uwe

FDP:

Klöhn, Kornelia als Vertretung für Manfred Hartmann

Als Gast nimmt teil:

Schrader, H.-J. BBE Handelsberatung

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter
Temme, Hermann

Von der Verwaltung nehmen teil:

Gönnewicht, Benedikt

Öffentliche Sitzung

1.1. Antrag der UWG/CWG-Fraktion:

1.1.1. Kurzfristige Öffnung der Königsstraße als Einbahnstraße - Durchführung einer Bürgerbefragung

1.2. Innenstadtsicherung und -entwicklung in Brakel, Prozessentwicklung durch externe Begleitung

Berichterstatter: Peter Frischemeier/
H.-J. Schrader, BBE Handelsberatung

364/2009
-2014

2. Änderung der Richtlinien zur Förderung von Geschäftsansiedlungen nach Leerstand

Berichterstatter: Peter Frischemeier

367/2009
-2014

2.1. Richtlinien zur Förderung von Geschäftsansiedlungen nach Leerstand, insbesondere in den Ortsteilen

3. Kulturtage 2012

4. Bekanntgaben der Verwaltung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Sitzungsteilnehmer, Vertreter der Presse, Herrn Schrader von der BBE Handelsgesellschaft sowie die Zuhörer und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Form und Frist der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Auf Antrag des Herrn **Rottermund** wird der Tagesordnungspunkt 1.1.1 hinter den Tagesordnungspunkt 1.2 einvernehmlich gezogen. Ferner möchte Frau **Dauber** den Tagesordnungspunkt 2 um die Komponente der Berücksichtigung der Ortsteile erweitern. Die Anträge wurden einstimmig beschlossen.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt.

Öffentliche Sitzung

1.1. Antrag der UWG/CWG-Fraktion:

Herr Rissing erläutert zunächst den Antrag der UWG-CWG Fraktion bezüglich der kurzfristigen Öffnung der Königstraße als Einbahnstraße sowie die Einrichtung eines Leerstandsmanagements als Stadtmarketingprojekts wie in dem Schreiben vom 06.02.2012 benannt.

Als Nachtrag ergänzt Herr **Rissing**, dass über die Öffnung der Königstraße eine Bürgerbefragung aller wahlberechtigten Bürger der Stadt Brakel entschieden werden soll (siehe Schreiben vom 15.02.2012).

**1.1.1. Kurzfristige Öffnung der Königsstraße als Einbahnstraße
- Durchführung einer Bürgerbefragung**

Nach vorheriger Einleitung in das Thema gibt der Vorsitzende die Diskussion frei.

Herr Frese setzt sich erneut für eine Öffnung der Innenstadt, insbesondere für den Hanekamp ein. Er appelliert an den Ausschuss diese Möglichkeit nicht von vorne herein auszuschließen. Jedes Mittel, um der Innenstadt wieder „Leben einzuflößen“ sei ihm dabei Recht.

Herr Fischer legt seine Auffassung erneut dar. Es gibt funktionierende Geschäfte und Einzelhändler in Brakel. Es sei aus seiner Sicht polemisch immer wieder das Thema der Öffnung des Hanekamps als „Allheilmittel“ aufzugreifen. Den Versuch der temporären Öffnung der Königstraße begrüßt er. Die Öffnung der gesamten Innenstadt sei ein Schritt in die Vergangenheit.

Herr Oeynhausen kritisiert die Aussagen des Herrn Frese. Diese seien zu global und nicht zielführend. Herr Oeynhausen geht auf das Thema der Bürgerbefragung ein. Er befürwortet die Bürgerbefragung grundsätzlich. Man müsse sich nur im Klaren sein, in welchem Rahmen diese ausgeführt werde. Die Bürger müssten vor der Befragung hinreichend informiert sein, um ein kompetentes Votum abgeben zu können. Der Personenkreis der Befragten müsse ebenfalls hinreichend bestimmt werden.

Der Vorsitzende ist überzeugt von der großen Bedeutung der Königstraße als wichtige Verkehrsachse. Aus diesem Grund spricht er sich für eine Befragung aller wahlberechtigten Bürger im Stadtgebiet aus.

Herr Temme hebt hervor, dass die „Tücke“ bei so einer Befragung im Detail liegt. Ein Personenkreis der Befragung muss so hinreichend bestimmt sein, dass sich niemand ausgeschlossen fühlt. Eine Befragung die z. Zt. in Warburg läuft zeigt die Problematik.

Anschließend ist die Diskussion beendet und es kommt zur Abstimmung.

Beschluss:

Über den Antrag der UWG-CWG Fraktion ist folgend bei 9 Ja-, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen beschlossen worden:

Ergänzend zum Beschluss des Bauausschusses, der wie folgt lautet:

[„Zum fortlaufenden Protokollpunkt 3) (Königstraße) aus der 4. Sitzung des begleitenden Arbeitskreises wird bei 4 Gegenstimmen mehrheitlich folgendes beschlossen:

- eine entsprechende Vorgabe - optionale Öffnung der Königstraße als Einbahnstraße - für den Ideenwettbewerb „Oberflächengestaltung der Innenstadt im Historischen Stadtkern Brakel“;
- eine temporäre Öffnung im Rahmen eines Verkehrsversuchs unter den Maßgaben: Einbahnstraßenregelung stadtauswärts, Schritttempo, Barrierefreiheit/ Abgrenzung Fahrverkehr-Fußgänger durch entsprechende Linie;
- die Verwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung dieser Punkte Rahmenbedingungen für einen Verkehrsversuch - möglichst zur nächsten Bauausschusssitzung ggf. unter Einbeziehung der Fraktionsvorsitzenden - vorzulegen.“]

werden folgende Punkte beschlossen:

1. Der Verkehrsversuch wird professionell durch ein geeignetes Ingenieurbüro begleitet und ausgewertet.
2. Über eine entsprechende Bürgerbefragung aller wahlberechtigten Bürger wird nach Abschluss des Verkehrsversuches und anschließender Auswertung abschließend entschieden.

1.2. Innenstadtsicherung und -entwicklung in Brakel, Prozessentwicklung durch externe Begleitung

Berichtersteller: Peter Frischemeier/
H.-J. Schrader, BBE Handelsberatung

364/2009
-2014

Herr Frischemeier erläutert den Sachverhalt lt. Vorlage. Anschließend stellt Herr **Schrader** das Angebot der BBE Handelsberatung anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Anschließend steht Herr **Schrader** für Fragen zur Verfügung. Eine anregende Diskussion über den Tagesordnungspunkt entsteht.

Herr Frese regt an das die Prozessentwicklung durch eine externe Begleitung nicht erneut als Gutachten zu sehen, woraus in der Zukunft nichts Konstruktives entsteht.

Herr Temme betont, dass die Prozessentwicklung der Innenstadtsicherung auch als solche zu verstehen sei. Die Beratung durch die Firma BBE Handelsberatung ist nicht als Gutachten zu verstehen, sondern ein erster Schritt in die richtige Richtung des Stadtmarketingprozesses. Jeder Leerstand in Brakel hat seine eigene Geschichte und muss durch eine professionelle externe Stelle analysiert werden.

Herr Schrader fügt hinzu, dass die Firma BBE Handelsberatung schon viele Städte erfolgreich begleitet hat und das besagte Angebot als Prozessentwicklung vor Ort zu verstehen sei.

Herr Fischer und **Herr Oeynhausen** heben hervor, dass das Herz einer Stadt die Innenstadt sei und diese auch zunächst gefördert werden müsse. Die Ortschaften werden auf Dauer auch von der „funktionierenden“ Innenstadt profitieren. Sie verstehen den Prozess als Hilfe zur Selbsthilfe für die Zukunft.

Herr Frese verdeutlicht seinen Standpunkt zur bisherigen Situation der Innenstadt. Ihm ist die Erreichbarkeit der Geschäfte, insbesondere in den Zeiten des demographischen Wandels besonders wichtig. Seiner Meinung nach ist die Innenstadt in dieser Form gescheitert. Man müsse noch mal über eine Öffnung der Innenstadt für den Autoverkehr nachdenken.

Herr Fischer bezweifelt, ob wirklich die Erreichbarkeit für bisherige Leerstände in der Innenstadt verantwortlich ist. Jedes Geschäft hat seine eigene Geschichte, ob aus Altersgründen, keine Nachfolge um nur zwei Gründe zu nennen. Eine Öffnung der Innenstadt, wie in der Vergangenheit in anderen Gremien besprochen, ist kontraproduktiv.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn **Schrader** für sein Kommen. Der Tagesordnungspunkt 1.1.2 wurde inhaltlich mit dem Punkt 1.2 zusammen abgehandelt. Der Vorsitzende fährt mit der Tagesordnung fort.

2. Änderung der Richtlinien zur Förderung von Geschäftsansiedlungen nach Leerstand	367/2009 -2014
---	-------------------

Berichterstatter: Peter Frischemeier

Herr Frischemeier stellt den Sachverhalt lt. Vorlage vor. Der bisherige Beschlussvorschlag beinhaltet weiterhin den Passus, dass eine 3 Monate ungenutzte Gewerbefläche in Anspruch genommen werden muss, um eine Förderung bekommen zu können. Hier regt Herr Frischemeier an, diese Regelung zu überdenken.

Herr Frese billigt den Beschlussvorschlag. Er hält die 3-Monatsfrist jedoch nicht für sinnvoll. Man könne die Richtlinien auch als Steuerinstrument nutzen, um nicht weitere Spielotheken oder Friseure in die Innenstadt zu holen.

Herr Rode weist darauf hin, dass bei Spielotheken ohne hin eine Ausnahme-genehmigung notwendig sei. Über diese Genehmigung hat man bereits ein Steuerungsinstrument.

Herr Temme informiert die Anwesenden, dass jeder Förderantrag entweder von Herrn Frischemeier oder von ihm selbst genehmigt wird. Der Beschlussvorschlag ist dahingehend zu verstehen, dass der Verwaltung mehr Spielraum eingeräumt wird und förderwürdige Anträge aufgrund von bestimmten Kriterien nicht aus der Fördermaßnahme herausfallen.

Frau Dauber spricht sich auch grundsätzlich für den Beschlussvorschlag aus, hält jedoch die besagte 3-Monatfrist ebenfalls nicht für sinnvoll. Die Fördermöglichkeit sollte auf Gaststätten und Cafés erweitert werden.

Herr Frese regt an, die ansässigen Banken über die Fördermöglichkeit zu informieren. Diese können dann bei einer Beratung darauf hinweisen.

Herr Fischer befürchtet, dass der „Fördertopf“ schnell leer sein könnte. Aufgrund des neuen Stadtmarketingprozesses in Zusammenarbeit mit der BBE Handelsberatung könnten viele neue förderfähige Geschäfte hinzukommen.

Herr Temme schildert, dass sich bisher 5.000,00 € im „Fördertopf“ jährlich befinden. Darüber hinaus gehende Förderungen würden außerplanmäßige Ausgaben darstellen, über die dann gesondert entschieden werden muss.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt bei einer Enthaltung **einstimmig**, die „Richtlinien zur Förderung von Geschäftsansiedlungen nach Leerstand in der Innenstadt Brakel“ unter Punkt 1 um folgenden Satz zu ergänzen:

„Im Einzelfall können auch über die als Grundlage dienende Liste des zentrenrelevanten Sortiments hinausgehend Branchen gefördert werden, wenn diese zu einer Bereicherung und Attraktivität der Innenstadt beitragen können.“

Ferner wird unter Punkt 1 folgender Satz gestrichen: „Hierbei muss eine zuvor mindestens 3 Monate ungenutzte gewerbliche Fläche in Anspruch genommen werden“.

2.1. Richtlinien zur Förderung von Geschäftsansiedlungen nach Leerstand, insbesondere in den Ortsteilen

Frau Dauber erläutert ihren Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung. Sie plädiert für eine Förderung des Einzelhandels in den Ortsteilen der Stadt Brakel. Dort sei ein großer Bedarf und man solle sich nicht nur auf die Förderung der Innenstadt beschränken.

Herr Temme schildert die Existenz der Leerstandsregelungen der Ortsteile für Brakel. Bisher sind dort leerstehende Wohnhäuser aufgeführt. Im Bauausschuss könnte über eine Aufnahme von Geschäften in die Förderrichtlinien entschieden werden.

Der Ausschuss zeigt sich einvernehmlich mit dieser Regelung.

3. Kulturtage 2012

Herr Frischemeier berichtet über den derzeitigen Planungsstand der 7. Brakeler Kulturtage 2012, die vom 15. bis 17. Juni unter dem Motto „Österreich“ stattfinden. Wie üblich werden viele kulturschaffende Vereine, Institutionen und Einzelpersonen eingebunden.

Das vorläufige Programm ist dem Protokoll beigefügt.

4. Bekanntgaben der Verwaltung

Herr **Frischemeier** stellt einen Zeitungsartikel aus der Neuen Westfälischen Zeitung vom 16.02.2012 bezüglich Übernachtungszahlen im Stadtgebiet Brakel vor. Der Artikel ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Robert Rissing
(Vorsitzender)

Benedikt Gönnewicht
(Schriftführer)